

Objekttyp: **FrontMatter**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **26 (1953-1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Revue Suisse d'éducation

Organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Organe officiel de la société Suisse en faveur des arrières et de l'association Suisse
des écoles de plein air

Schweizer Erziehungs-Rundschau

Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz
62. Jahrgang der Schweizerischen Pädagogischen Zeitschrift, 46. Jahrgang der «Schulreform»
Offizielles Organ der Schweizerischen Hilfsgesellschaft für Geistesschwache
sowie der Vereinigung Schweizerischer Freiluftschulen

INHALT / SOMMAIRE

Rektor Dr. Hans Fischer: Gymnasiale Allgemeinbildung
Dr. Hans Mayer: Die Erziehungslehre des Helvétius
Aus dem Wirken der Privatschulen
Schweizer Umschau / Schulfunksendungen
Buchbesprechungen
Schweizerische Hilfsgesellschaft für Geistesschwache

2

Herausgegeben von Dr. K. Gademann, St.Gallen, in Verbindung mit Dr. W. v. Gonzenbach, Prof. der ETH., Zürich;
Universitäts-Prof. Dr. H. Hanselmann, Zürich; A. Scherrer, Trogen, a. Schulinspektor des Kantons Appenzell A. Rh.
Redaktion: Höhenweg 60, St.Gallen
Redaktion der Rubrik «Schweizerische Hilfsgesellschaft für Geistesschwache»: W. Hübscher, Lenzburg

St. Gallen Mai 1953 26. Jahrgang Erscheint monatlich

Pestalozzianum
- ZÜRICH -

AZ
St.Gallen 2

An das Pestalozzianum
alte Beckenhofstrasse
Zürich 35 Postfach

Schweizer Erziehungs-Rundschau

Die Schweizer Erziehungs-Rundschau («Revue Suisse d'éducation»), herausgegeben unter dem Patronat der Schweizerischen Zentrale für Verkehrsförderung, Zürich, ist offizielles und obligatorisches Organ des Zentralverbandes Schweizerischer Erziehungsinstitute und Privatschulen. Erscheint am 5. jeden Monats.

Der Abonnementspreis beträgt bei direktem Bezug vom Verlag jährlich Fr. 10.—, halbjährlich Fr. 6.—. Bei der Post bestellt jährlich Fr. 10.50, halbjährlich Fr. 6.50. Ausland bei direktem Bezug durch den Verlag Fr. 15.—.

Redaktionelle Mitteilungen an Dr. K. Gademann, Höhenweg 60, St.Gallen. Abonnenten-Aannahme und Mitteilungen betr. Versand, Probehefte und Adreßänderungen an den Verlag der Schweizer Erziehungs-Rundschau: Künzler, Buchdruckerei A.G., St.Gallen, Felsenstr. 84, Tel. (071) 2.45.44. Inseraten-Verwaltung: Max Kopp, Zumikon b. Zch., Tel. (051) 91 31 58.

Aquarell- und Temperafarben in Tuben und Näpfchen Schulmalpinsel

beziehen Sie vorteilhaft im Fachgeschäft



Farben-MÜLLER
Metzgergasse 18
St.Gallen Tel. 071 2 11 90

Turn- Sport- und Spielgeräte-fabrik



Alder & Eisenhut AG Künsnacht-Zh.
Ebnet-Kappel

Worb & Scheitlin & Co.
LEINENWEBEREI BURG DORF



Leinene und halbleinene Gewebe der verschiedensten Gebrauchsarten. Erhältlich in den Weisswarengeschäften.



SCHULHEFTE

Zeichenmappen, Zeichenpapiere, schwarzes Farbige Prefsplanhefte, Wachstuchhefte, und farbiges Tonzeichenpapier beziehen Sie vorteilhaft bei

EHR SAM - MÜLLER SÖHNE & CO.
Zürich 5 Limmatstraße 34 Tel. (051) 23 39 45



Butterportionsmaschine VARIA

Gebaut für besondere Ansprüche: Die Portionsgrösse kann im Bereiche von 10 bis 30 Gramm **stufenlos** eingestellt werden. Sie erzielen damit eine bedeutende Buttersparnis und eine genaue Kontrolle des Verbrauchs. Verlangen Sie bitte unsern neuen Spezialprospekt über Butterportionsmaschinen.

SCHWABENLAND & CIE AG
ZÜRICH
Nüscherstrasse 44 Telephone (051) 25 37 40

Gymnasiale Allgemeinbildung

von Hans Fischer

I.

Das Gymnasium ist wesentlich eine Schöpfung der Griechen. Sie gaben ihm seinen Inhalt und teilweise auch seine Gestalt. Sie waren es, die seine *Funktion* erkannten. Diese ist zweifach. Das Gymnasium, wie es die Griechen entwarfen und seine getreuen Hüter wünschen, soll begabte Jünglinge so bilden und erziehen, daß einerseits alle ihre wesentlichen Anlagen ohne Berufsrücksichten so harmonisch wie möglich entwickelt werden und andererseits die Fähigkeit und der Wille zu geistiger Führerschaft begründet wird. Geistige Führerschaft aber ist nichts anderes als das Vermögen des Menschen, sich und andere Menschen zu wahren Menschsein zu führen. Seine zweifache Funktion hat das Gymnasium in den 2500 Jahren seines Bestehens immer ausgeübt. Auf Tiefpunkte hat es jeweilen dann absinken müssen, wenn es die Berufsvorbereitung herauskehrte; Höhepunkte sind erreicht worden, wenn die griechische Konzeption des Gymnasiums verstanden und verwirklicht wurde.

Geistige Führerschaft ist eine soziologische Notwendigkeit, entspringt also nicht dem Zweckdenken. Jedes Volk bedarf ihrer; es sucht sie, ja, man kann sagen, daß es sie erzeugt mit einer Gesetzmäßigkeit, wie sie anzutreffen ist bei Herden, wenn sie ihre Führtiere herausstellen. Um Führerschaft zu bekommen, haben die Völker mit abendländischer Kultur überall da, wo sie sich niederließen, Gymnasien hervorgebracht.

Man bemerkt, daß wir einen Unterschied machen wollen zwischen *geistiger Führerschaft* und *Führerschaft überhaupt*. Geistige Führung ist zwar oft in «Führung überhaupt» enthalten. Perikles, Julius Cäsar, Karl der Große, Friedrich II. waren wohl Führer im umfassenden Sinn. Fast auf jedem Gebiet übten sie Führerschaft aus, besonders auch in geistig-seelischer Hinsicht. Aber es gibt eine Art von Führerschaft, die nicht von vorneherein auf wahres

Menschsein zielt, z. B. die Führung einer Wirtschaftsgruppe, einer wirtschaftlichen Unternehmung, einer Gewerkschaft, einer politischen Partei, einer Sportbewegung. Jedoch können alle diese mit geistiger Führerschaft verbunden sein und stellen dann wohl die schwierigste und höchste Art der Führerschaft dar. Führerschaft, im Sinne der Gruppen- oder Massenföhrung verstanden, verfällt ohne geistige Führerschaft dem Machtprinzip; ist aber in der Gruppen- oder Massenföhrung die Ermöglischung des bessern Selbst vornean, so begibt sich die Macht in den Dienst des Geistes, d. h. der Menschlichkeit. Das Gymnasium will auf jede Art geistiger Führung vorbereiten, sowohl auf die rein geistige, als auch auf die mit Massen- und Gruppenleitung verbundene geistige Führung. Aber es weiß, daß nicht es allein solche Führerschaft vorbereiten kann; es gibt eben noch andere Wege dazu. Das ändert nichts an der geistesgeschichtlichen Tatsache, daß besonders das Gymnasium die notwendige und dann frei zweckmäßig gestaltete Einrichtung zur Ermöglischung geistiger Führerschaft ist. Oder sein sollte.

Man wird an dieser Stelle unserer Ausführungen einwenden, es sollte mit der Zuerkennung geistiger Führerschaft vorsichtig umgegangen werden; denn diese sei im Grunde Charisma, Gnadengabe. Wir teilen diesen Gedanken mit demjenigen, der uns warnen will, besonders dann, wenn es sich um religiöse Führerschaft handelt. Aber wir können nicht alle das Charisma haben und sollten doch im Chaos des Alltags geistige Führerschaft ausüben können. Dafür haben wir das Verantwortungsbewußtsein, die Selbstlosigkeit, das Pflichtgefühl, vielleicht sogar etwas Liebe zum Nächsten, die sich nicht aufdrängt. Mit echter geistiger Führerschaft ist immer Bescheidenheit verbunden. Denn «geistig» ist ein Mensch immer nur dann, wenn er — um ein Wort aus der Bergpredigt zu verwenden — Bettler im Geiste ist. Geistige Führerschaft, in unserem Sinn verstanden,